

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft
Minister Robbert Dijkgraaf
Rijnstraat 50
2515 XP Den Haag

Betrifft: Offener Brief an den Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Robbert Dijkgraaf

Mönchengladbach, 13. September 2023

Sehr geehrter Herr Minister Dijkgraaf,

Mitte Juli haben Sie eine Internet-Konsultation zum Gesetz "Internationalisierung im Gleichgewicht" gestartet und alle aufgefordert, bis zum 15. September ihre Meinung zu diesem Gesetzentwurf abzugeben, damit die Reaktionen in einem neuen Vorschlag an den Staatsrat (Raad van State) berücksichtigt werden können. Die euregio rhein-maas-nord, eine grenzüberschreitende Partnerschaft niederländischer und deutscher Kommunen und Handelskammern, gibt diese Stellungnahme in einem offenen Brief ab. Diese Fragen sind natürlich auch in den anderen deutsch-niederländisch-belgischen Euregios relevant. Wir bitten Sie daher, die Situation in den Grenzregionen zu überdenken und laden Sie ein, sich bei einem Arbeitsbesuch persönlich davon zu überzeugen.

In Ihrem Appell weisen Sie darauf hin, dass eine regionale Anpassung möglich ist. Die euregio hat immer einen 360-Grad-Blick auf den immer enger werdenden Arbeitsmarkt, vor allem in grenznahen Schrumpfsregionen, und setzt sich deshalb für eine regionale Anpassung und keinen Stopp für deutsche Studenten z.B. in den Niederlanden ein. An den niederländischen Universitäten und Hochschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion studieren sowohl niederländische als auch deutsche Studenten, die für den (eu)regionalen Arbeitsmarkt ausgebildet werden. Es ist wichtig, dass sie diesen intensiv kennen lernen, damit sie nach ihrem Studium in der Grenzregion arbeiten, zumal sich hier Wohnen und Arbeiten gut kombinieren lassen. Anders als in den Großstädten, wo in der Tat ein zunehmender Wohnungsmangel herrscht, sowohl während des Studiums als auch danach. Deutsche Studenten, die zum Beispiel an der Fontys in Venlo International Business studieren, wohnen oft (billiger) in Deutschland und haben daher auch keinen Druck auf die niederländischen Studentenzimmer.

Sie weisen darauf hin, wie wichtig es ist, die niederländische Sprache in der Hochschulbildung zu erhalten und zu stärken. Als verbindende Organisation für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt die euregio dies. Wer in den Niederlanden studieren und arbeiten will, muss auch einfaches Niederländisch sprechen. Wir teilen Ihre Ansicht, dass Sprachkenntnisse gut in den Lehrplan eingebettet sein sollten und dass die Studierenden eine Verpflichtung haben, sich um die Verbesserung ihrer Niederländischkenntnisse zu bemühen.

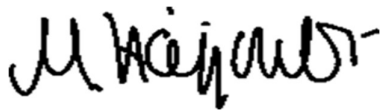
Ihr Gesetzentwurf sieht eine Höchstzahl von Studienplätzen für Studierende aus dem außereuropäischen Ausland vor, wenn die Lehrkapazität nicht ausreicht. "Das sichert den Zugang für niederländische und europäische Studierende. Schließlich hat die Regierung in erster Linie eine Verantwortung gegenüber niederländischen Studierenden und - aufgrund der engen Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit innerhalb

des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) - auch gegenüber anderen europäischen Ländern", schreiben Sie. Eine Begrenzung von regionalen, z.B. deutschen Studierenden an niederländischen Universitäten und Hochschulen kommt also nicht in Frage. Eine Begrenzung würde den 360-Grad-Arbeitsmarkt in der Grenzregion empfindlich stören. Die Grenzregionen sollten daher für internationale Studierende zugänglich bleiben. Eine Begrenzung der Einschreibungen aus Europa dient nicht dem europäischen Interesse.

Dass die Botschaft der euregio auch auf deutscher Seite angekommen ist, zeigt der beigefügte Artikel aus der Rheinischen Post, in dem sich ein Bürgermeister aus der Grenzregion bei Venlo besorgt über Ihre Pläne äußert und die Bedenken der euregio teilt.

Wir würden Sie gerne mit einer Delegation in der euregio rhein-maas-nord treffen. Das könnte zum Beispiel am 18. Januar 2024 während des Symposiums 'euregionale Bildung' sein, das die euregio rhein-maas-nord bei Gilde Opleidingen in Venlo organisiert. Auch ein Besuch bei Fontys in Venlo, wo viele deutsche Studenten studieren, ist möglich.

Mit freundlichen Grüßen,



Maike Hajjoubi

Geschäftsführerin euregio rhein-maas-nord